

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiltigt:

Betreff:

Verbindliche Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen 2021 bis 2024 nach § 7 Abs. 6 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)

Beratungsfolge:

30.09.2021 Seniorenbeirat

03.11.2021 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

18.11.2021 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Hagen beschließt den Pflegebedarfsplan für Hagen 2021 bis 2024 und stellt gem. § 7 Abs. 6 des Alten- und Pflegegesetzes verbindlich fest. In der Stadt Hagen besteht ab dem 01.01.2022 kein Bedarf für weitere voll- oder teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Bereits mit der Stadt Hagen abgestimmte Vorhaben, sowie Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen sind hiervon ausgeschlossen.

2. Die Stadt Hagen macht von ihrem Recht gem. § 11 Abs. 7 Alten- und Pflegegesetz NRW Gebrauch. Eine Förderung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hagen liegen und zusätzliche Plätze schaffen, wird von einer Bedarfsbestätigung der Stadt abhängig gemacht. Ausgenommen sind Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen.

Kurzfassung

Die vorliegende Planung nach den Bestimmungen des Alten- und Pflegegesetzes NRW legt den Fokus auf die voll- und teilstationäre Pflege und umfasst die Jahre 2021 bis 2024.

Nach jetzigem Erkenntnisstand wird voraussichtlich im Jahr 2024 in Hagen ein Überhang von 26 Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein.

Damit wird nach jetziger Einschätzung der Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen im Jahr 2024 gedeckt sein. Weitere Einrichtungen für vollstationäre Pflege werden nicht benötigt.

Auch für die Tagespflege wird der Bedarf im Jahr 2024 gedeckt sein. Weitere Tagespflegeeinrichtungen werden daher ebenfalls nicht benötigt.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Stadt Hagen gemäß § 7 Abs. 6 APG NRW von der Möglichkeit einer verbindlichen Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege Gebrauch gemacht, um steuernd Einfluss nehmen zu können. Im Jahr 2019 wurde die verbindliche Bedarfsplanung auch auf die Tagespflege ausgeweitet.

Nach den rechtlichen Vorschriften ist der Beschluss über die verbindliche Bedarfsplanung jährlich neu zu bestätigen.

Begründung

Das Alten- und Pflegegesetzes NRW verpflichtet die Kreise und kreisfreien Städte zur Sicherstellung einer pflegerischen Angebotsstruktur, die den örtlichen Bedarfen entspricht. Um dies zu gewährleisten ist eine regelmäßige Planung vorgeschrieben.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG:

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Kreise und Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen alle zwei Jahre zusammen zu stellen. Wird vom Rat der Stadt eine verbindliche Bedarfsplanung beschlossen, erfolgen die Planungen jährlich.

Die letzte Pflegebedarfsplanung nach dem APG NRW wurde am 17.12.2020 (Vorlage 0842/2020) vom Rat verbindlich beschlossen.

Die nun vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen für die Jahre 2021 bis 2024 umfasst eine Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeplätze und teilstationäre Plätze in der Tagespflege.



In der Konferenz Alter und Pflege am 08.07.2021 wurde der Bedarf unter den Gesichtspunkten Nachfrage, vorhandene Plätze, Verfügbarkeit der Plätze und Wahlrecht der Pflegebedürftigen geprüft. Die Konferenz hat sich im Beteiligungsverfahren dafür ausgesprochen, keine weiteren Plätze in der vollstationären Pflege und in der Tagespflege zu schaffen.

Bei der Bedarfsberechnung ergibt sich für die Stadt Hagen bis zum Jahr 2024 ein Überhang von 26 vollstationären Pflegeplätzen. Dabei wurde berücksichtigt, dass für Hohenlimburg ein Pflegeheim mit 80 vollstationären Plätzen entstehen soll und dass in Hagen Nord ein weiteres Pflegeheim mit 76 Plätzen geplant ist. Der voraussichtliche Bedarf im Jahr 2024 wird damit gedeckt sein.

Für den Bereich der teilstationären Pflege (Tagespflege) ist Folgendes festzuhalten: Von 2019 bis heute sind sechs neue Einrichtungen eröffnet worden. Es sind zwei weitere Einrichtungen geplant, eine Einrichtung plant eine Erweiterung. Diese Planungen wurden bereits mit der Stadt Hagen abgestimmt. Darüber hinaus besteht kein Bedarf für Tagespflegeeinrichtungen.

Die Stadt kann durch das Steuerungsinstrument der verbindlichen Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen interessierte Investoren abhalten, in Hagen weitere Einrichtungen zu schaffen, wenn der Bedarf in Hagen gedeckt ist. Werden durch die Einrichtung eines Pflegeheimes oder einer Tagespflege zusätzliche Plätze geschaffen, benötigen die Betreiber künftig eine Bedarfsbestätigung der Stadt, um investive Kosten über das Pflegewohngeld oder den Aufwendungszuschuss abrechnen zu können. Da der Bedarf an vollstationären Pflegeeinrichtungen und Pflegeeinrichtungen für die Tagespflege bis zum Jahr 2024 gedeckt sein wird, werden keine weiteren Bedarfsbestätigungen von der Stadt erteilt.

Ob es für Hagen eine verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und teilstationäre Tagespflegeeinrichtungen geben soll, ist nun vom Rat der Stadt Hagen zu entscheiden.

Die als Anlage beigefügte Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen enthält detaillierte Erläuterungen und entsprechende Bedarfsberechnungen.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Menschen mit Behinderung sind im Alter von einer Pflegebedürftigkeit genauso betroffen wie Menschen ohne Behinderung. Eine besondere Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung erfolgt daher in der vorliegenden Pflegebedarfsplanung nicht. Besondere Bedarfe von älteren Menschen mit Behinderung werden in der

gemeinsamen Behindertenbedarfsplanung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe aufgegriffen und sind - zumindest vorerst - nicht Bestandteil der vorliegenden Pflegebedarfsplanung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

gez. Erik O. Schulz

Oberbürgermeister

gez. Margarita Kaufmann

Beigeordnete

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ **Anzahl:** _____

Alter und Pflege in Hagen

Pflegebedarfsplanung

2021

mit Ausblick auf die Jahre

2022 bis 2024



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin
Martina Gleiß
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 28 95
E-Mail: Martina.Gleiss@stadt-hagen.de

Stand: 02.09.2021
Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:
Tyler Olson, Shutterstock.com
Alexander Raths, Shutterstock.com
Photographee.eu, Shutterstock.com

Pflegebedarfsplanung für Hagen

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Grundsätze der Planung	1
2.	Kurzfassung für eilige Leser	2
3.	Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen	5
4.	Pflegebedürftige in Hagen	8
5.	Vollstationäre Pflege	9
5.1	Vorhandene Angebote.....	9
5.2	Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege	10
6.	Kurzzeitpflege	14
6.1	Vorhandene Angebote.....	14
6.2	Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege	15
7.	Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften	16
8.	Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2024	18
8.1	Neubauplanungen	19
8.2	Über- / Unterdeckung für 2024 in Hagen	20
8.3	Einschätzung der Stadt Hagen	21
9.	Teilstationäre Pflege: Tagespflege	21
9.1	Vorhandene Angebote und Planungen.....	21
9.2	Bedarfsprognose für die Tagespflege.....	23
10.	Ambulante Pflegedienste	24
11.	Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag	25
12.	Das stationäre Hospiz Hagen	25
13.	Weitere Hilfsangebote	25
14.	Migration und Pflege	26
15.	Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“	28
16.	Ausblick.....	28
17.	Anhang	30
	Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen 2021 einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege.....	30
	Liste der Wohngemeinschaften 2021	33
	Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen 2021	34
	Liste der Tagespflegeeinrichtungen 2021	35
	Ambulante Pflegedienste 2021 mit Versorgungsvertrag	36
	Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag.....	39

1. Einleitung und Grundsätze der Planung

Grundlage für die Pflegebedarfsplanung der Stadt Hagen ist das Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW).

Ziel des Gesetzes ist die Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Unterstützungsstruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Dies soll geschehen, indem die Entstehung, Entwicklung und Qualität von Dienstleistungen, Beratungsangeboten, Pflegeeinrichtungen und alternativen Wohnformen gefördert werden. Vorrangig sollen Wohn- und Pflegeangebote gefördert werden, die eine Alternative zur vollständigen stationären Versorgung darstellen.

Die pflichtige Planung nach dem Alten- und Pflegegesetz (APG)

Die Kreise und kreisfreien Städte sind nach dem APG (§ 4 Abs. 1) verpflichtet, eine pflegerische Angebotsstruktur sicherzustellen, die den Bedarfen entspricht. Hierzu werden sie vom Gesetzgeber zu einer Planung verpflichtet.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG:

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Die Planung umfasst insbesondere komplementäre Hilfen, Wohn- und Pflegeformen sowie Angebote für spezielle Zielgruppen und die Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur.

Kreise und kreisfreie Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen grundsätzlich alle zwei Jahre zusammen zu stellen.

Als Grundlage der Planung werden folgende Daten herangezogen:

Bevölkerungsdaten für Hagen des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen, Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Hagen nach dem Pflegeversicherungsgesetz auf Basis der amtlichen Pflegestatistik des Landesamtes Information und Technik NRW (im nachfolgenden IT.NRW genannt) und Anzahl der Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften nach Erhebungen der Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales.

Die verbindliche Bedarfsplanung durch Beschluss des Rates

Wenn die Planung Grundlage für eine verbindliche Entscheidung über eine bedarfsabhängige Förderung zusätzlicher voll- und teilstationärer Pflegeeinrichtungen nach dem APG sein soll, ist sie jährlich nach Beratung in der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“ durch Beschluss der Vertretungskörperschaft festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die verbindliche Bedarfsplanung muss zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab Beschlussfassung umfassen und auf der Grundlage nachvollziehbarer Parameter beruhen. Hierbei ist es sinnvoll, sich auf vorliegende Erfahrungswerte zu stützen.

Eine Bedarfsdeckung kann angenommen werden, wenn einer zu erwartenden Nachfrage nach den jeweiligen Pflege- und Betreuungsangeboten ein mindestens deckungsgleiches Angebot gegenübersteht und auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. (§ 7 Abs. 6 APG)

Der Rat kann des Weiteren bestimmen, dass eine Förderung (durch nutzerbezogenen Aufwendungszuschuss oder Pflegewohngeld) von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, die in Hagen neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, davon abhängig ist, dass diese neuen Einrichtungen auf Grundlage der verbindlichen Pflegebedarfsplanung eine Bedarfsbestätigung erhalten. (§ 11 Abs. 7 APG)

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Rat der Stadt Hagen eine solche verbindliche Bedarfsplanung beschlossen. Während zuletzt 2020 ein Bedarf an weiteren Plätzen in der vollstationären Pflege festgestellt wurde, ging man für den Bereich der Tagespflege von einer Bedarfsdeckung bis zum Jahr 2023 aus. Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung am 10.12.2020 eine verbindliche Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege und für die Tagespflege beschlossen.

Soll weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung bestehen, ist die Planung jährlich fortzuschreiben und der Rat der Stadt hat den Beschluss für die verbindliche Bedarfsplanung einmal im Jahr zu bestätigen.

Die vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen trifft Aussagen über die Entwicklung des Bedarfs an vollstationären Pflegeplätzen und Kurzzeitpflegeplätzen. Bei der Ermittlung künftiger Bedarfe wurde auf die Erfahrungen der letzten Jahre abgestellt. Auch für die teilstationären Pflegeplätze in der Tagespflege werden Prognosen zum künftigen Bedarf erstellt.

2. Kurzfassung für eilige Leser

Derzeit sind 28,5 % der Hagener über 60 Jahre alt, 7,3 % der Hagener sind über 80 Jahre alt. Nach der Bevölkerungsprognose des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen wird sich die Anzahl der Hagener Bürger verringern, während die Anzahl der älteren Menschen weiter ansteigen wird, lediglich die Anzahl der über 80-Jährigen wird sich ab 2022 wieder verringern.

Nach den Prognosen wird der Anteil der über 60-Jährigen Ende 2024 bereits 29,7 % betragen, der Anteil der über 80-Jährigen 7,3 %. Bis zum Jahr 2030 wird sich der Anteil der über 80-Jährigen jedoch wieder auf 6,7 % verringern.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über Pflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften und ambulante Pflegedienste in Hagen.

Tabelle 1
Überblick über Angebote in Hagen

Angebot	Anzahl	Plätze / Kunden
vollstationäre Pflegeeinrichtungen	24	2.237
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze		196
solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen	3	46
Tagespflegeeinrichtungen	11	222
Wohngemeinschaften	17	122
ambulante Pflegedienste	44	2.406*
stationäres Hospiz	1	8

Quelle: Eigene Erhebungen, Juli 2021

*¹ IT NRW Pflegestatistik, Dezember 2019

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung und der Krankenhaussozialdienste ist die Suche nach einem freien Platz in einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder in einer Einrichtung der Kurzzeitpflege in den letzten Jahren zusehends schwieriger geworden. In der Pandemiezeit hat sich nach den Angaben der Wohn- und Pflegeberatung das Verhalten der Pflegebedürftigen jedoch verändert. Sie nehmen vermehrt von einer Heimaufnahme und von der Kurzzeitpflege Abstand. Leider sind durch die Pandemie auch vermehrt alte Menschen in den Pflegeeinrichtungen verstorben. Auch hierdurch standen Plätze in den Einrichtungen vorübergehend leer. Die Zahlen belegen diese Einschätzung: Zum Stichtag 15.12.2019 waren insgesamt 2.092 Plätze in den vollstationären Pflegeeinrichtungen belegt, zum gleichen Stichtag 2020 waren nur 2.054 Plätze belegt.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich nach der Pandemie die Situation nach und nach wieder verändert und Plätze in den Pflegeeinrichtungen und in der Kurzzeitpflege wieder stärker in Anspruch genommen werden, sodass dann wieder Plätze in der Kurzzeitpflege fehlen werden.

Die Konferenz Alter und Pflege hat sich im Beteiligungsverfahren am 08.07.2021 dafür ausgesprochen, in Hagen über die zwei geplanten Pflegeeinrichtungen hinaus keine weiteren vollstationären Pflegeplätze zu schaffen. Auch für die Tagespflege sieht die Konferenz Alter und Pflege den Bedarf bis zum Jahr 2024 gedeckt. Für die vollstationäre Pflege und für die Tagespflege empfiehlt die Konferenz dem Rat der Stadt, eine verbindliche Bedarfsplanung zu beschließen.

Mitte Juli 2021 wurden in Hagen zwei Pflegeeinrichtungen überflutet, die Bewohner mussten evakuiert werden. Die Renovierungsarbeiten werden schätzungsweise mehrere Monate bis zu einem Jahr andauern. Es ist derzeit davon auszugehen, dass beide Pflegeheime danach wieder eröffnen werden und die Plätze den Pflegebedürftigen wieder zur Verfügung stehen werden.

Von der Stadt Hagen wird eine Versorgungsquote von 17,1 % der über 80-Jährigen als ausreichend und angemessen angesehen. Nach der Bevölkerungsprognose der Stadt Hagen leben Ende Dezember 2024 insgesamt 13.998 über 80-Jährige in Hagen. Demnach müssten zu diesem Zeitpunkt 2.394 Menschen stationär in einem Pflegeheim versorgt werden.

Voraussichtlich stehen im Jahr 2024 insgesamt 2.420 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung (incl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze und 156 Plätze in den neuen geplanten Pflegeheimen in Hohenlimburg und Hagen-Nord). Hinzu kommen 122 Plätze in Wohngemeinschaften. Darüber hinaus sind dem Fachbereich Jugend und Soziales Planungen für weitere drei Wohngemeinschaften mit insgesamt 34 Plätzen bekannt.

In der Konferenz Alter und Pflege im Sommer 2020 wurde festgelegt, dass bei künftigen Bedarfseinschätzungen Wohngemeinschaften nur zu einem Teil Berücksichtigung finden, Bedarfe in größerem Umfang sollen zukünftig nicht durch Plätze in Wohngemeinschaften gedeckt werden können.

Es ergibt sich somit folgende Berechnung:

Tabelle 2
Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Bedarfsprognose

Plätze in Pflegeheimen 05/2021	Geplante Plätze in neuen Pflegeeinrichtungen	Plätze, die 2024 wieder zur Verfügung stehen *	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2024 insgesamt	Bedarfsprognose bis 2024	Überdeckung
2.237	156	27	2.420	2.394	26

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2024 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird. Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Es wird vorgeschlagen, für die vollstationäre Pflege eine verbindliche Bedarfsplanung zu beschließen, die keine neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen mehr zulässt.

Durch die verbesserten Leistungen der Pflegekassen für die Tagespflege hat sich in der Vergangenheit das Inanspruchnahmeverhalten der pflegebedürftigen Menschen verändert: die Tagespflege wurde stärker in Anspruch genommen als früher. Zurzeit stagniert der Zuwachs an Besuchern in der Tagespflege. Ein Grund hierfür ist sicherlich in den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie zu sehen.

Aufgrund fehlender Erfahrungswerte gibt es zurzeit für den Bereich der teilstationären Tagespflege keine Parameter zur Ermittlung des künftigen Bedarfes. Hier können derzeit nur Vergleiche mit anderen Kreisen und die Belegungsquoten Hinweise zu künftigen Bedarfen geben. Die Zahl der Tagespflegen hat sich rasant entwickelt: 2016 gab es 68

Plätze, im Sommer 2021 gibt es 222 Plätze. Werden alle abgestimmten Planungen verwirklicht, werden es Ende 2024 schon 262 Plätze sein. Dies entspricht einer künftigen Versorgungsquote von 1,19 % der über 75-Jährigen. Nach der derzeitigen Einschätzung wird der Bedarf damit gedeckt sein. Um hier ein Überangebot zu verhindern, wird auch für den Bereich der Tagespflege wieder eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen, die vom Rat der Stadt Hagen zu beschließen sein wird.

Die Situation in Hagen wird vom Fachbereich Jugend und Soziales weiter beobachtet, die Pflegebedarfsplanung wird auch künftig regelmäßig weiter fortgeschrieben.

3. Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen

Durch den demografischen Wandel in Deutschland steigt der Anteil der älteren und alten Menschen in der Bevölkerung. Auch in Hagen macht sich diese Entwicklung bemerkbar. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre nimmt immer weiter zu und die Lebenserwartung ist deutlich angestiegen.

Tabelle 3
Bevölkerung ab 60 Jahre nach Altersgruppen in den Hagener Stadtbezirken

Stand: 31.12.2020

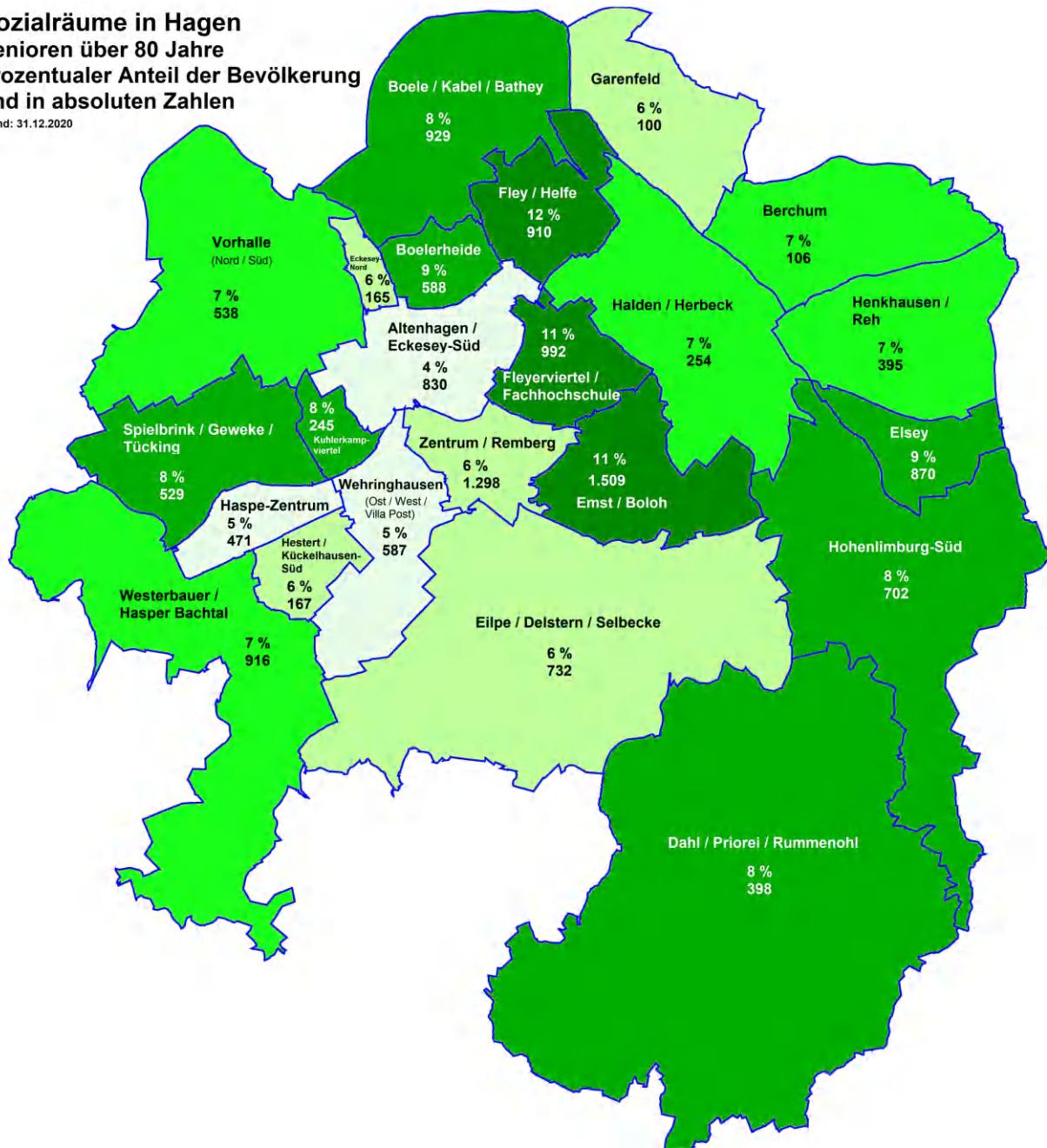
	Hagen-Mitte	Hagen-Nord	Hohenlimburg	Haspe	Eilpe / Dahl	gesamt
Einwohner im Alter von ...bis unter... Jahre	absolut / in Prozent (Anteil an der Bevölkerung im Bezirk)	absolut / in Prozent				
Einwohner insgesamt	80.306	37.564	29.126	30.976	16.966	194.938
60 - 70	9.183 11,44%	4.902 13,05%	4.170 14,32%	3.651 11,79%	2.310 13,62%	24.216 12,42%
70 - 80	6.542 8,15%	3.628 9,66%	2.991 10,27%	2.489 8,04%	1.519 8,95%	17.169 8,81%
80 u älter	5.461 6,80%	3.230 8,60%	2.327 7,99%	2.083 6,72%	1.130 6,66%	14.231 7,30%
60 und älter gesamt	21.186 26,38%	11.760 31,31%	9.488 32,58%	8.223 26,55%	4.959 29,23%	55.616 28,53%

Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, eigene Berechnungen

Betrachtet man die absoluten Zahlen, so stellt man fest, dass in Hagen-Mitte aufgrund der Größe des Stadtbezirks die meisten Menschen mit einem Alter von über 60 Jahren wohnen. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Stadtbezirk ist mit 32,58 % in Hohenlimburg und mit 31,31 % in Hagen-Nord jedoch am höchsten. Zieht man einen Vergleich zum Vorjahr, so stellt man fest, dass sowohl der Anteil der über 60-Jährigen als auch der Anteil der über 80-Jährigen leicht angestiegen ist.

Sozialräume in Hagen
Senioren über 80 Jahre
prozentualer Anteil der Bevölkerung und in absoluten Zahlen

Stand: 31.12.2020



Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, eigene Berechnungen

Abbildung 1 – Senioren über 80 Jahre in den Sozialräumen

Je dunkler der Farbton, desto höher ist der prozentuale Anteil der über 80-Jährigen im Sozialraum.

Betrachtet man nur die Senioren über 80 Jahre, so ist der prozentuale Anteil in den Sozialräumen Emst / Boloh, Fleyerviertel / Fachhochschule und Fley / Helfe mit 11 und 12 % am höchsten. Nach den absoluten Zahlen ist der Sozialraum Emst / Boloh der Sozialraum mit den meisten Senioren über 80 Jahre.

Im Jahr 2020 hat das Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen eine eigene Bevölkerungsprognose erstellt. Bislang wurden der Pflegebedarfsplanung die Bevölkerungsprognose von IT.NRW zugrunde gelegt. Künftig soll jedoch die Prognose der Stadt Hagen verwendet werden, weil diese auf die tatsächlichen Daten aus der Einwohnermeldestatistik zurückgreift und die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. Die Prognose der Stadt Hagen weicht etwas von der Prognose von IT.NRW ab.

Tabelle 4
Bevölkerungsprognose bis zum 31.12.2025

Stand: 31.12.2020

	Bevölkerung					
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Insgesamt	194.135	193.601	193.011	192.392	191.745	191.096
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
0 bis unter 60 Jahre	138.509	137.656	136.732	135.795	134.778	133.790
	71,3%	71,1%	70,8%	70,6%	70,3%	70,0%
60 bis unter 70 Jahre	24.220	24.723	25.181	25.706	26.081	26.512
	12,5%	12,8%	13,0%	13,4%	13,6%	13,9%
70 bis unter 80 Jahre	17.187	16.760	16.765	16.733	16.888	17.320
	8,9%	8,7%	8,7%	8,7%	8,8%	9,1%
über 80	14.220	14.464	14.333	14.161	13.998	13.473
	7,3%	7,5%	7,4%	7,4%	7,3%	7,1%
über 60 gesamt	55.627	55.947	56.279	56.600	56.967	57.305
	28,7%	28,9%	29,2%	29,4%	29,7%	30,0%

Quelle: Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen, Bevölkerungsvorausberechnung 2020, Eigene Berechnungen
Bei der Bevölkerungsvorausberechnung ergaben sich Rundungsdifferenzen

Nach der vorstehenden Tabelle wird prognostiziert, dass die Bevölkerung in Hagen in den nächsten Jahren abnehmen wird, während der Anteil der älteren Menschen weiter ansteigen wird.

Betrachtet man nur die über 80-Jährigen und wirft anhand der Bevölkerungsprognosen der Stadt Hagen einen Blick in die weitere Zukunft, so zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

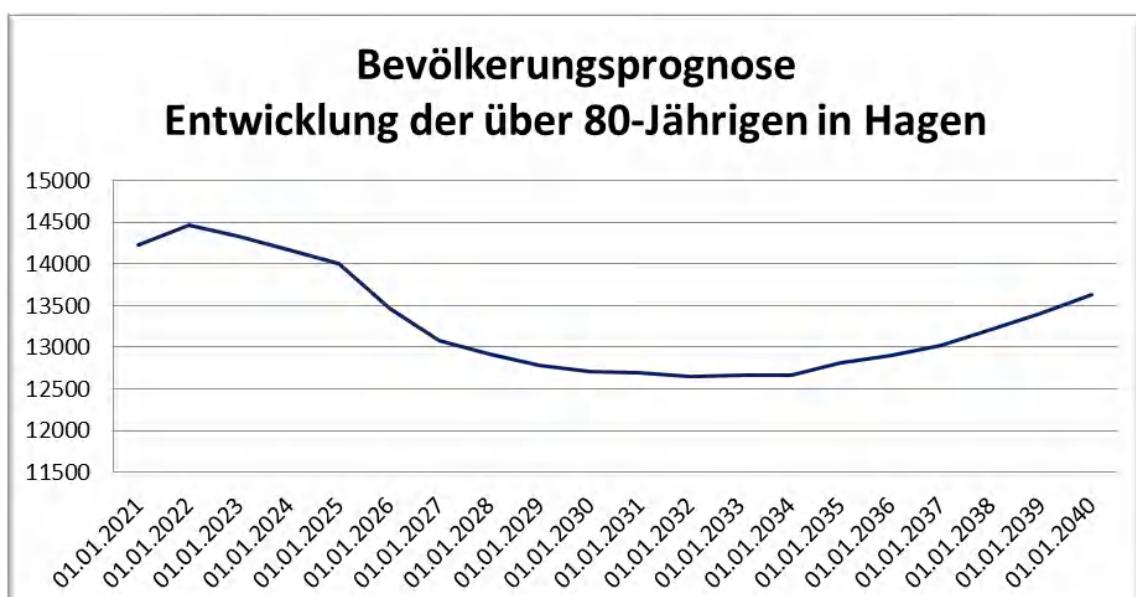


Abbildung 2 – Bevölkerungsprognose

Quelle: Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen, Bevölkerungsvorausberechnung 2020

Die Zahl der über 80-Jährigen wird demnach bis Ende 2021 auf 14.464 Menschen ansteigen. Sie wird dann voraussichtlich zunächst absinken: auf 12.647 Menschen im Jahr 2032; und ab 2035 wieder ansteigen. Im Jahr 2040 werden nach den Prognosen in Hagen 13.636 über 80-Jährige leben.

4. Pflegebedürftige in Hagen

IT.NRW erstellt anhand der Daten der Pflegeversicherungen alle zwei Jahre eine Pflegestatistik für Nordrhein-Westfalen. Die aktuellsten Daten sind daher vom Stand 31.12.2019. Danach gab es zu diesem Stichtag in Hagen 11.457 Menschen mit einem Pflegebedarf, davon 2.079 Menschen, die in einer vollstationären Pflegeeinrichtung lebten, hinzu kamen 99 Menschen, die für eine Kurzzeitpflege in einer Einrichtung untergebracht waren.

Tabelle 5
Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in den letzten Jahren

Jahr	insgesamt	In häuslicher Pflege mit Pflegegeld ¹	In häuslicher Pflege mit Pflegesachleistung	In stationärer Pflege ²	
2009	6.746	3.331	49,38%	1.540	22,83%
2011	7.010	3.675	52,43%	1.539	21,95%
2013	7.512	4.120	54,85%	1.446	19,25%
2015	8.217	4.635	56,41%	1.596	19,42%
2017	9.633	5.331	55,34%	2.232	23,17%
2019	11.457	6.246	54,52%	2.406	21,00%
				2.181 ³	19,04%

Quelle: IT.NRW - Leistungsempfänger/ innen in der Pflegeversicherung und eigene Berechnungen

1 Ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich ambulante Pflege erhalten (diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt)

2 einschl. Gäste in der KZP

3 Aus Gründen der Geheimhaltung (§ 16 Bundesstatistikgesetz) werden Daten nur gerundet weitergegeben. Daher ergeben sich Differenzen zu den Zahlen im vorherigen Absatz.

Aufgrund eigener Erhebungen wurde festgestellt, dass am 15.12.2020 insgesamt 1.995 Menschen dauerhaft in einer vollstationären Pflegeeinrichtung lebten. Zusätzlich wurden 59 Menschen in der Kurzzeitpflege bzw. in der Verhinderungspflege in vollstationären Pflegeeinrichtungen und 37 in der solitären Kurzzeitpflege betreut.

Durch die Pflegereformen und die Einführung von Pflegegraden ist die Anzahl der Anspruchsberechtigten weiter angestiegen, von 2015 auf 2019 liegt die Steigerungsrate bei 39,4 %. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Personen mit Pflegegrad 1 nur einen eingeschränkten Anspruch auf Leistungen haben.

5. Vollstationäre Pflege

5.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es derzeit 24 vollstationäre Pflegeeinrichtungen.

Tabelle 6

Stationäre Pflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand 04/2021

Stadtbezirk / Einwohner im Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen (inkl. eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte 80.306	Kuhlerkampviertel	80	958
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124	
	Altenhagen / Eckesey-Süd	80	
	Emst / Boloh	0	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	216	
	Zentrum / Remberg	458	
Nord 37.564	Vorhalle-Nord / Süd	0	503
	Eckesey-Nord	119	
	Boelerheide	106	
	Boele / Kabel / Bathey	0	
	Fley / Helfe	278	
	Garenfeld	0	
Hohenlimburg 29.126	Halden / Herbeck	0	250
	Berchum	0	
	Henkhausen / Reh	0	
	Elsey	92	
	Hohenlimburg-Süd	158	
Eilpe / Dahl 16.966	Eilpe / Delstern / Selbecke	89	179
	Dahl / Priorei / Rummenohl	90	
Haspe 30.976	Westerbauer / Hasper-Bachtal	80	347
	Spielbrink / Geweke / Tücking	150*	
	Haspe-Zentrum	117	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	
Hagen gesamt 194.938		2.237	2.237

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen und Fachbereich Jugend und Soziales

*Eine Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass künftig wieder 177 Plätze im Sozialraum zur Verfügung stehen.

5.2 Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege

Die Bedarfsprognose für die Stadt Hagen erfolgte bislang für die vollstationäre Dauerpflege aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre. Danach war bislang eine Versorgungsquote von 16,7 bis 17,1 % der über 80-Jährigen in Hagen ausreichend und angemessen. Diese Methode der Bedarfsermittlung bei der Pflegebedarfsplanung wird auch von anderen Kreisen und kreisfreien Städten angewandt. Die rechnerische Ermittlung des Anteiles der über 80-Jährigen dient dabei nur der Ermittlung einer Versorgungsquote, die so ermittelte Platzzahl steht natürlich auch Menschen zur Verfügung, die das 80. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Tabelle 7

Platzzahl im Verhältnis zur Versorgungsquote und zur Belegungsquote

Stand: 15.12.2020

	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2017	15.12. 2018	15.12. 2019	15.12. 2020
Einwohner 80 Jahre und älter	12.374	12.819	13.286	13.579	13.936	14.231
Platzzahl vollstationäre (incl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)	2.201	2.139	2.219	2.264	2.264	2.237
Versorgungsquote	17,8 %	16,7 %	16,7 %	16,7 %	16,3 %	15,7 %
Belegungsquote der über 80-Jährigen / tatsächlich belegte Plätze in der vollstationären Pflege (incl. eingestr. Kurzzeitpflege) in Prozent	16,8 %	16,1 %	15,6 %	16,0 %	15,3 %	14,4 %

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Die obige Tabelle zeigt die Versorgungsquoten und Belegungsquoten der letzten Jahre, berechnet nach Einwohnern über 80 Jahre und tatsächlichen Platzzahlen in stationären Einrichtungen. Wie die Tabelle zeigt, ist die Versorgungsquote 2016 auf 16,7 % gesunken. Aufgrund einer steigenden Zahl von über 80-Jährigen bei gleichbleibender Platzzahl ist die Versorgungsquote im Jahr 2019 weiter gesunken auf 16,3 %. Eine Einrichtung in Haspe hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut, so dass die Versorgungsquote nunmehr auf 15,7 % gesunken ist.

Am 12.12.2019 fasste der Rat der Stadt Hagen folgenden Beschluss:

„Im Vorfeld der nächsten Fortschreibung des Pflegebedarfsplans wird in der Konferenz Alter und Pflege der Bedarf unter den Gesichtspunkten Nachfrage, vorhandene Plätze, Verfügbarkeit der Plätze, Wahlrecht der Pflegebedürftigen geprüft.“

In der Konferenz Alter und Pflege am 08.07.2021 wurden Daten und Zahlen zu den einzelnen Gesichtspunkten vorgestellt:

Vorhandene Plätze in der vollstationären Dauerpflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorhandenen Plätze in vollstationären Einrichtungen auf, einschließlich der abgestimmten Planungen für eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung in Hohenlimburg. Für eine weitere Einrichtung in Hagen-Nord mit 76 Plätzen wurde im Juli 2021 eine Bedarfsbestätigung erstellt.

Tabelle 8

Plätze und geplante Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Plätze in vollst. Pflegeeinrichtungen 05/2021	Plätze, die 2024 wieder zur Verfügung stehen *	Geplante Plätze in einer neuen Pflegeeinrichtung	Anzunehmendes Pflegeplatz- angebot bis 2024 insgesamt
2.237	27	156	2.420

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Hinweis: Mitte Juli 2021 wurden in Hagen zwei Pflegeeinrichtungen überflutet, die Bewohner mussten evakuiert werden. Sie wurden in anderen Hagener Pflegeeinrichtungen, aber auch in Nachbarstädten untergebracht. Die Renovierungsarbeiten werden schätzungsweise mehrere Monate bis zu einem Jahr andauern. Es ist derzeit davon auszugehen, dass beide Pflegeheime danach wiedereröffnen und die Plätze den Pflegebedürftigen wieder zur Verfügung stehen werden.

Diese Plätze werden in den nachfolgenden Berechnungen mitgezählt, da sie nur vorübergehend nicht zur Verfügung stehen.

Nachfrage in der vollstationären Dauerpflege

15 der 24 Einrichtungen haben Wartelisten. Insgesamt sind auf den Wartelisten 153 Personen aufgeführt. Im Vorjahr waren es noch 284, auch hier zeigt die Corona-Pandemie ihre Auswirkungen. Auf den Wartelisten sind in der Regel zwischen drei und 23 Personen gelistet, eine Einrichtung hat 42 Personen auf ihrer Warteliste. Zu bedenken ist hierbei jedoch, dass man davon ausgehen muss, dass sich viele Personen vorsorglich auf die Warteliste setzen lassen und dass sich unter Umständen Personen auch in mehreren Heimen vormerkten lassen. Wartelisten müssen auch regelmäßig überprüft werden, nach Auskunft einer Heimleiterin sind einige Personen schon anderweitig versorgt oder verstorben, wenn man bei den Angehörigen nachfragt, ob die Anfrage noch aktuell sei.

Seit 2015 werden die aktuellen Platzzahlen und die Auslastungsquoten der Pflegeheime jährlich abgefragt. Zuletzt Anfang des Jahres 2021 wurden alle vollstationären Pflegeheime in Hagen nach den aktuellen Platzzahlen und den Auslastungsquoten befragt. Die Belegungsquote aller Plätze für Dauerpflege und für eingestreute Plätze für Kurzzeit- und Verhinderungspflege betrug **zum Stichtag 15.12.2020** 91,82 %. Dabei waren die Kurzzeitpflegeplätze nur zu 30,10 % mit Gästen in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege belegt, da die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze regelmäßig auch mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt werden.

Einen Überblick über die durchschnittlichen jährlichen Auslastungsquoten seit 2017 gibt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 9
Auslastungsquoten im Jahresdurchschnitt der vollstationären Pflegeeinrichtungen 2017 bis 2019

Zeitraum	Auslastungsquote
2017	96,93 %
2018	96,17 %
2019	93,78 %
2020	94,08 %

Quelle: eigene Erhebungen 2021

Die durchschnittliche jährliche Auslastungsquote im Jahr 2020 lag nach den Angaben der Einrichtungen bei 94,08 %. Einige Einrichtungen erzielten eine Auslastungsquote von ca. 98 % oder 99 %, einzelne Einrichtungen lagen weit darunter, so dass der Durchschnitt nur 94,08 % betrug. Zwei Pflegeheime haben besonders niedrige Auslastungszahlen angegeben. Ohne diese beiden Heime betrug die durchschnittliche Auslastungsquote für das Jahr 2020 96,02 %. Geht man davon aus, dass eine Auslastung von 95 bis 98 % wirtschaftlich wünschenswert ist, ist die Auslastung der meisten Pflegeheime in Hagen zufriedenstellend.

Verfügbarkeit der Plätze

Zum Stichtag 15.12.2020 waren 179 Plätze nicht belegt. Teilweise standen Plätze in den Einrichtungen jedoch tatsächlich nicht zur Verfügung oder konnten zeitweilig nicht belegt werden. Insgesamt 45 Plätze konnten aus verschiedenen Gründen zum Stichtag nicht belegt werden, so dass tatsächlich nur 134 Plätze zur Verfügung standen. Durch die Corona-Pandemie konnten in einigen Einrichtungen Plätze nicht belegt werden. So gaben die Einrichtungen als Gründe für eine Nichtbelegung von freien Plätzen folgende Gründe an: Covid 19 - Ausbruch, Aufnahmestop, Nichtbelegung von Plätzen aufgrund der Corona-Pandemie, Freihalten eines Zimmers für Corona-Quarantäne, Aufnahme aus der Häuslichkeit dauert wegen Covid 19-Testung länger. Aber auch aufgrund eines Zimmerbrandes konnten zwei Zimmer in einer Einrichtung zeitweise nicht belegt werden. Es ist auch zu berücksichtigen, dass freie Plätze nicht immer sofort wieder belegt werden können.

Aufgrund der Tatsache, dass Plätze aufgrund der Pandemie in den Einrichtungen nicht belegt werden konnten, sind die Belegungszahlen mit denen der Vorjahren nicht vergleichbar.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach § 2 APG NRW sind die Angebote orts- beziehungsweise stadtteilbezogen vorzuhalten, so dass es älteren und pflegebedürftigen Menschen weitestgehend ermöglicht wird, an dem Ort ihrer Wahl wohnen zu können. Nach § 7 Abs. 6 APG NRW kann eine Bedarfsdeckung nur angenommen werden, wenn auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. Es muss eine angemessene Auswahl an Versorgungsangeboten vorhanden sein. Bei der Feststellung, ob ausreichend

Wahlmöglichkeiten vorhanden sind, hat die Kommune einen großen Einschätzung- und Planungsspielraum.

Wie zuvor ausgeführt, standen im Dezember 134 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Dies legt zunächst den Schluss nahe, dass von den Pflegebedürftigen ein Wahlrecht in einem gewissen Umfang ausgeübt werden konnte. Nach den Erfahrungen der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste ist es in den letzten Jahren jedoch zunehmend schwieriger geworden, einen Platz in einer Pflegeeinrichtung zu bekommen. Insbesondere bei kurzfristigem Bedarf, etwa nach Krankenhausaufenthalten, war es problematisch, überhaupt einen Platz zu bekommen.

In der Pandemiezeit hat die Pflege- und Wohnberatung jedoch die Erfahrung gemacht, dass die Betroffenen von der Heimaufnahme und Kurzzeitpflege Abstand nehmen. Auch durch die Tatsache, dass aufgrund der Pandemie vermehrt Heimbewohner verstorben sind, standen Plätze vorrübergehend leer. Die Krankenhaussozialdienste bestätigen die Einschätzung der Pflege- und Wohnberatung.

Der neue Heimfinder Nordrhein-Westfalen gibt online eine sehr gute Orientierung in welcher Einrichtung freie Plätze vorhanden sind. Die Pflege- und Wohnberatung empfiehlt den Betroffenen häufig diese Internetseite denn sie ist leider vielen Angehörigen kaum bekannt.

Wie zuvor erwähnt mussten durch die Flutkatastrophe zwei vollstationäre Pflegeeinrichtungen evakuiert werden und stehen bis auf Weiteres nicht zur Verfügung. Im Augenblick ist daher festzustellen, dass Pflegebedürftige, die einen Pflegeplatz suchen, kaum Auswahlmöglichkeiten haben. Nach den Angaben im „Heimfinder NRW“ sind nur wenige Plätze in Hagener Einrichtungen frei. Sobald die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, wird sich die Situation entschärfen.

Auch die zwei Pflegeeinrichtungen, die demnächst in Hohenlimburg und Hagen-Nord entstehen sollen, werden die Wahlmöglichkeiten für Pflegebedürftige verbessern.

Abwanderungen in andere Gebietskörperschaften und Zuwanderungen

In der Konferenz Alter und Pflege am 14.11.2019 wurde angeregt, zu überprüfen, wie viele Auswärtige in Hagener Pflegeeinrichtungen untergebracht sind.

Tatsächlich nutzen Pflegebedürftige auch Angebote in Nachbarkommunen oder in anderen Kommunen, weil sie zum Beispiel in der Nähe von Angehörigen wohnen möchten.

Auch in Hagener Heimen wohnen pflegebedürftige Menschen aus anderen Städten. Bei einer Umfrage machten alle Pflegeheime in Hagen Angaben zur Herkunft der Bewohner: 87,5 % der Pflegeheimbewohner kommen aus Hagen, 12,5 % kommen aus anderen Städten und Kreisen, dies sind 257 Personen. Die meisten Auswärtigen kamen aus dem EN-Kreis (100) und aus dem Märkischen Kreis (41). Auffällig ist, dass die Zahl der Auswärtigen aus dem EN-Kreis in Hagener Einrichtungen innerhalb von zwei Jahren von 64 auf 100 gestiegen ist. Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat im Januar 2021 erstmalig alle vollstationären Pflegeeinrichtungen nach auswärtigen Bewohnern aufgeschlüsselt nach bisherigem Wohnort befragt. 129 Bewohner kamen ursprünglich aus Hagen. Es bleibt festzuhalten, dass aus Hagen mehr Pflegebedürftige im Ennepe-Ruhr-Kreis untergebracht sind als umgekehrt.

Über Abwanderungen von Pflegebedürftigen aus Hagen in andere Kreise und Städte kann keine konkrete Aussage getroffen werden, da für Selbstzahler hier keine Daten vorliegen. Sofern jemand auf Hilfe zur Pflege oder auf Pflegewohngeld angewiesen ist, lässt sich ermitteln, wie viele Personen aus Hagen auswärtig untergebracht sind. Im April 2021 lebten 223 Menschen aus Hagen, die auf diese Unterstützungsleistungen angewiesen sind, in auswärtigen Pflegeeinrichtungen. Nach hiesiger Einschätzung wandern aus Hagen nicht mehr Pflegebedürftige in andere Kommunen ab, als umgekehrt Auswärtige nach Hagen zuwandern, wenn sie auf stationäre Hilfe angewiesen sind.

6. Kurzzeitpflege

6.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es inzwischen in allen 24 vollstationären Pflegeeinrichtungen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Darüber hinaus gibt es drei solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen.

Tabelle 10
Kurzzeitpflegeeinrichtungen in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand: April 2021

Stadtbezirk	Sozialraum / Bezirksbezeichnung	Plätze in Kurzzeitpflege (Solitär-einrichtungen ¹)	Plätze in Kurzzeitpflege (eingestreut ²)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Kuhlerkampviertel	0	8	109
	Fleyerviertel / Fachhochschule	0	18	
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	0	10	
	Altenhagen / Eckesey-Süd	0	8	
	Emst / Boloh	0	0	
	Zentrum / Remberg	22	43	
Nord	Vorhalle-Nord / Süd	0	0	59
	Eckesey-Nord	0	10	
	Boelerheide	0	6	
	Boele / Kabel / Bathey	17	0	
	Fley / Helfe	7	19	
	Garenfeld	0	0	
Hohenlimburg	Halden / Herbeck	0	0	31
	Berchum	0	0	
	Henkhausen / Reh	0	0	
	Elsey	0	6	
	Hohenlimburg-Süd	0	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	0	2	11
	Dahl / Priorei / Rummenohl	0	9	
Haspe	Westerbauer / Hasper-Bachtal	0	13	32
	Spielbrink / Geweke / Tücking	0	6	
	Haspe-Zentrum	0	13	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	0	
Hagen gesamt		46	196	242

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

¹ Reine Kurzzeitpflegeeinrichtungen

² Pflegeheime mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen

Plätze in Kurzzeitpflegeeinrichtungen helfen Angehörigen, weiterhin ihrer pflegenden Aufgabe nachkommen zu können. So können dauerhafte vollstationäre Heimaufenthalte vermieden oder zumindest verzögert werden.

Im Jahr 2019 wurden acht stationäre Plätze nach der Flix / Flex Regelung umgewandelt, die im Jahr 2020 jedoch wiederum in Dauerpflegeplätze umgewandelt wurden. Derzeit stehen daher acht Plätze weniger zur Verfügung als im vergangenen Jahr.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze können wahlweise mit Bewohnern in der Dauerpflege oder mit Gästen in der Kurzzeitpflege belegt werden. Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen dürfen nur mit Gästen in der Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege belegt werden.

6.2 Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege

Nachfrage in der Kurzzeitpflege und Verfügbarkeit der Plätze

Die Plätze in den solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen sind nach dem Ergebnis der Umfrage im Durchschnitt zu 84,54 % ausgelastet. Hierbei ist zu bedenken, dass es sich um eine durchschnittliche Auslastungsquote handelt, während z.B. zu Urlaubszeiten mehr Plätze belegt sind.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen werden oft auch von Bewohnern in der Dauerpflege belegt. In Hagen gab es Ende 2020 insgesamt 196 Plätze in der eingestreuten Kurzzeitpflege. Nach dem Ergebnis einer Umfrage zu Beginn des Jahres 2021 waren davon zum Stichtag 15.12.2020 nur 59 mit Gästen in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege belegt, dies entspricht 30,10 %.

21 von 24 Pflegeeinrichtungen haben Angaben zu den Belegungstagen im Jahr gemacht, übers Jahr waren die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze demnach zu 43,7 % mit Gästen in der Kurzzeitpflege oder in der Verhinderungspflege belegt. Die restlichen Plätze waren mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt oder waren aus verschiedenen Gründen (z.B. Aufnahmestop) unbelegt.

Belegung der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze mit Gästen in der Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege im Jahresdurchschnitt

	Auslastungsquote
2017	31,7 %
2018	54,6 %
2019	43,8 %
2020	43,7 %

In der Praxis hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass oftmals in der Kurzzeitpflege kaum Plätze zur Verfügung standen, da viele der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt sind. Wie bereits erwähnt nehmen vermehrt Pflegebedürftige von einer Heimaufnahme und von der Kurzzeitpflege Abstand. Auch durch vermehrte Todesfälle in den Pflegeeinrichtungen sind derzeit noch Kapazitäten frei.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich nach der Pandemie die Situation nach und nach wieder verändert und Plätze in den Pflegeeinrichtungen und in der Kurzzeitpflege wieder stärker in Anspruch genommen werden, sodass dann wieder Plätze in der Kurzzeitpflege fehlen werden.

Für die Kurzzeitpflege während eines Urlaubes der Angehörigen oder andere wichtige Zeiten (z.B. Krankenhausaufenthalt der pflegenden Person) stehen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze kaum zur Verfügung. In der Regel bieten nur Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen den Angehörigen die Sicherheit und die Möglichkeit einer langfristigen Planung.

Nach den Aussagen der Pflege- und Wohnberatung sind die solitären Kurzzeitpflegen eher als vollstationäre Pflegeheime darauf ausgerichtet, Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt zu aktivieren, um sie nach Hause entlassen zu können. Leider werden diese Angebote nicht auskömmlich finanziert. Es ist daher notwendig, solitäre Kurzzeitpflegeangebote auf eine wirtschaftlich sichere Grundlage zu stellen. Hier ist der Gesetzgeber gefragt. Mit der geplanten Pflegereform für 2021 wird in Aussicht gestellt, dass sich die Finanzierung der Kurzzeitpflegen verbessert.

Die Plätze in den solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen standen im Jahr 2020 durchgängig zur Verfügung, Aufnahmestopps oder Leerstände aufgrund von Umbauten gab es nicht.

Nach den dem Fachbereich Jugend und Soziales bekannten Planungen soll in Hohenlimburg eine weitere solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen. Eine weitere solitäre Kurzzeitpflege soll in Hagen-Nord entstehen (22 Plätze). Zusätzlich werden durch den Umbau einer Tagespflege weitere fünf Plätze für die solitäre Kurzzeitpflege entstehen. Die neuen Plätze in den solitären Kurzzeitpflegen werden die Situation in Hagen deutlich entlasten.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach den Erfahrungen der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste war es in der Vergangenheit sehr schwierig, einen Platz für die Kurzzeitpflege zu bekommen. Wie zuvor ausgeführt, hat sich die Situation aufgrund der Corona-Pandemie jedoch entspannt. Es ist davon auszugehen, dass künftig – nach Beendigung der Pandemie - wieder Plätze in der Kurzzeitpflege fehlen werden.

7. Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften

Vermehrt gibt es Wohnangebote für Senioren, volljährige Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung, die neben dem Wohnraum auch allgemeine, soziale und pflegerische Betreuung bieten. Aktuell sind dem Fachbereich Jugend und Soziales 17 Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen in Hagen bekannt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es in Hagen bereits 122 Plätze für pflegebedürftige Menschen in Wohngemeinschaften gibt.

Die meisten Wohngemeinschaften gibt es in Hohenlimburg, hier stehen 58 Plätze zur Verfügung.

Tabelle 11
Plätze in Wohngemeinschaften (WG)

Stand: Juni 2021

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Wohngemeinschaft	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	8	26
	Emst / Boloh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	5	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	4	
Nord	Eckesey-Nord	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	5	14
	Fley / Helfe	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	9	
Hohenlimburg	Henkhausen / Reh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	6	58
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	7	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	5	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	10	
	Elsey	WG für Menschen mit Demenz	selbst-verantwortet	9	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	21	
Eilpe / Dahl	Dahl / Priorei / Rummenohl	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	7	7
Haspe	Westerbauer / Hasper Bachthal	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	8	17
	Haspe-Zentrum	WG für Menschen mit Demenz	anbieter-verantwortet	9	
Hagen gesamt					122

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, Erhebungen der WTG-Behörde (vormals Heimaufsicht)

Vor der Gründung einer Wohngemeinschaft ist die WTG-Behörde³ zu informieren. Diese berät und prüft, ob es sich um eine eigenverantwortete oder um eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft handelt.

10 der Wohngemeinschaften in Hagen sind selbstverantwortet, das heißt, die WTG-Behörde (Heimaufsicht) hat hier keine Aufsichtsfunktion. Darüber hinaus gibt es sieben anbieterverantwortete Wohngemeinschaften, diese sind für Bewohner, die zumeist Intensiv- oder Beatmungspflege benötigen.

Nach Auskunft der Mitarbeiterinnen der WTG-Behörde entsprechen die Räumlichkeiten in allen anbieterverantworteten Wohngemeinschaften den Bestimmungen des WTG. Aber

³ WTG = Wohn- und Teilhabegesetz

auch die selbstverantworteten Wohngemeinschaften erfüllen diesen Standard weitgehend, obwohl sie den Bestimmungen des WTG nicht unterliegen - so verfügen alle Bewohner über ein Einzelzimmer. Bei Wohngemeinschaften in Neubauten müssen alle Zimmer zumindest mit Tandembädern ausgestattet werden. Werden Wohngemeinschaften in bestehenden Gebäuden eingerichtet, teilen sich maximal vier Bewohner ein Bad.

Die personelle Ausstattung in den anbieterverantworteten Wohngemeinschaften entspricht den Vorschriften des WTG. Die Betreuung und Pflege in den Intensiv- und Beatmungs-Wohngemeinschaften wird nicht nur von den Pflegekassen sondern auch von den Krankenkassen nach den Bestimmungen des SGB V finanziert. So haben einige Wohngemeinschaften einen Personalschlüssel von 1:3 oder 1:4, das heißt, dass eine Pflegekraft für drei oder vier Bewohner zuständig ist.

Im Sommer 2020 wurden alle damaligen 18 Wohngemeinschaften angeschrieben und gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. 16 Wohngemeinschaften haben geantwortet. Von 106 Plätzen waren 5 unbelegt, die Auslastung zum Stichtag 01.06.2020 betrug 95,3 %. 73 % der Bewohner lebten vor der Aufnahme in die Wohngemeinschaft in Hagen. Über die Hälfte der Bewohner hatte eine eingeschränkte Alltagskompetenz. 87 Bewohner hatten Pflegegrad 4 oder 5, das entspricht 86,1 %. Mehr als die Hälfte der Bewohner ist 80 Jahre und älter. Nach den Angaben im Fragebogen müssten alle Bewohner in eine vollstationäre Einrichtung, wenn sie nicht in der Wohngemeinschaft leben würden.

Es sind weitere Wohngemeinschaften in Planung: eine in Haspe-Zentrum mit 10 Plätzen und zwei im Zentrum von Hagen mit je 12 Plätzen. Werden diese Projekte realisiert, stehen künftig 156 Plätze in Wohngemeinschaften zur Verfügung.

8. Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2024

Wie zuvor dargestellt fehlen in Hagen auf Dauer insbesondere Plätze für die Kurzzeitpflege, die verlässlich für Pflegebedürftige gebucht werden können. Die bisherigen Plätze sind nicht ausreichend. Die neue solitäre Kurzzeitpflege in Hohenlimburg und die geplante solitäre Kurzzeitpflege in Hagen-Nord werden die Situation entschärfen. Sinnvoll wäre es, nun einfach weitere Kurzzeitpflegeplätze in solitären Einrichtungen zu schaffen. Wie erwähnt ist die Finanzierung dieser Einrichtungen jedoch nicht auskömmlich, so dass sich hierfür kaum Investoren finden werden. In den Nachbarkreisen stellt sich die Situation ähnlich dar. Kurzzeitpflegeplätze werden händeringend gesucht. Auch in der Pflegebedarfsplanung des Kreises Unna wird auf die strukturelle Unterfinanzierung der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen hingewiesen.⁴

Durch die Einfügung des § 88a in das SGB XI soll die wirtschaftlich tragfähige Vergütung für Kurzzeitpflege künftig verbessert werden. Aufgrund von noch zu erarbeitenden Empfehlungen sollen die Rahmenverträge für Kurzzeitpflege überprüft und ggfls.

⁴ Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2019

angepasst werden. Die endgültigen Regelungen bleiben abzuwarten.

Im Beteiligungsverfahren im Jahr 2020 stellten die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege klar, dass dringend weitere Plätze in der Kurzzeitpflege benötigt werden; wenn schon nicht in der solitäre Kurzzeitpflege, dann solle es doch wenigstens mehr eingestreute Kurzzeitpflegeplätze geben. Um zu verhindern, dass ein Großteil der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt werden, sollte der Bestand an Dauerpflegeplätzen und eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen aufgestockt werden. Im vergangenen Jahr wurde daher in der Pflegebedarfsplanung der Bedarf für eine weitere vollstationäre Pflegeeinrichtung festgestellt und vom Rat beschlossen.

Bislang wurde in der Pflegebedarfsplanung für Hagen davon ausgegangen, dass eine Quote von 16,7 bis 17,1 % bedarfsdeckend und sinnvoll ist. Eingerechnet sind hierbei Bedarfe für Kurzzeitpflege auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen.

Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren mehr Menschen die Tagespflege in Anspruch genommen haben. Im Jahr 2020 kehrte sich dieser Trend jedoch um. Zum Stichtag 15.12.2020 nahmen 196 Menschen die Tagespflege in Anspruch, ein Jahr zuvor waren es 255. Es ist zu vermuten, dass sich auch hier die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigen. Aufgrund der Abstandsregeln können teilweise weniger Besucher aufgenommen werden als bisher und mancher wird vermutlich auch aus Angst vor der Krankheit auf den Besuch der Tagespflege verzichtet haben.

Ein Teil dieser Menschen, die die Tagespflegen besuchen, hätten ohne dieses Angebot ambulant versorgt werden können, andere hätten ohne das Angebot der Tagespflege in eine vollstationäre Einrichtung ziehen müssen. Aber selbst wenn die Inanspruchnahme der Tagespflege wieder steigt, wird nach wie vor eine Versorgungsquote von mindestens 16,7 % der über 80-Jährigen für sinnvoll erachtet. Für ausreichend Wahlmöglichkeiten wären 0,4 % (56 Plätze) hinzuzuziehen, so dass eine Versorgungsquote von 17,1 % angemessen erscheint.

Nach der Tabelle auf Seite 7 leben Ende Dezember 2024 voraussichtlich insgesamt 13.998 über 80-Jährige in Hagen.

Bei einer Versorgungsquote von 17,1 % werden Ende Dezember 2024 insgesamt 2.394 Pflegeplätze in vollstationären Einrichtungen benötigt. Das sind 40 Plätze weniger als heute, weil die Anzahl der über 80-Jährigen in Hagen sinken wird.

8.1 Neubauplanungen

Für eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 80 Plätzen in Hohenlimburg wurde im Jahr 2019 eine Bedarfsbestätigung erteilt. Im gleichen Gebäude soll auch eine solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen.

An dem Ausschreibungsverfahren der Stadt Hagen für ein weiteres Pflegeheim in Hohenlimburg oder Hagen-Nord haben sich zwei Betreiber beteiligt. Der Zuschlag an

einen Betreiber wurde im Juli 2021 erteilt. In Hagen-Nord sollen so noch 76 weitere vollstationäre Pflegeplätze und 22 solitäre Kurzzeitpflegeplätze entstehen.

8.2 Über- / Unterdeckung für 2024 in Hagen

In der nachfolgenden Tabelle wird dem errechneten Bedarf das voraussichtliche Platzangebot gegenüber gestellt.

In der Konferenz Alter und Pflege am 29.06.2020 wurde festgestellt, dass Bedarfe in größerem Umfang künftig nicht durch Plätze in Wohngemeinschaften gedeckt werden können.

Demnach sollen bei künftigen Bedarfseinschätzungen Wohngemeinschaften nur zu einem Teil Berücksichtigung finden. Bleiben die Plätze in den Wohngemeinschaften bei der Bedarfsprognose unberücksichtigt, so ergibt sich folgende Berechnung:

Tabelle 12: Pflegeplätze und Bedarfe in der vollstationären Pflege bis 2024

Plätze in Pflegeheimen 05/2021	Plätze, die 2024 wieder zur Verfügung stehen *	Geplante Plätze in zwei neuen Pflegeeinrichtungen	Anzunehmend es Pflegeplatzangebot bis 2024 insgesamt	Bedarfsprognose bis 2024	Überdeckung
2.237	27	156	2.420	2.394	26

*Eine Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass diese Plätze künftig wieder zur Verfügung stehen werden.

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2024 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird.

Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Tabelle 13
Bedarfsprognose des stationären Pflegebedarfs in den Hagener Stadtbezirken für 2024

Stadtbezirk	Pflegeplätze 07/2020 in stat. Einrichtungen	Neue Plätze in stat. Einrichtungen	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2024 insgesamt	Bedarfsprognose für 2024	Über- / Unterdeckung
Mitte	958	-	958	919	39
Nord	503	76	579	543	36
Hohenlimburg	250	80	330	392	-62
Eilpe / Dahl	179	-	179	190	-11
Haspe	347	27	374	350	24
Hagen gesamt	2.237	183	2.420	2.394	26

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Berechnungen

In Haspe wurden 2020 27 Plätze abgebaut, die jedoch künftig durch einen Ersatzneubau wieder zur Verfügung stehen werden. Zusammen mit den beiden neuen Pflegeeinrichtungen in Hohenlimburg und Hagen-Nord wird es dann 183 Plätze mehr geben als heute. Mit diesen neuen Plätzen wird es in Hohenlimburg weiterhin zu wenig Plätze geben, während Mitte und Nord einen Überhang aufweisen.

Wenn man das gesamte Stadtgebiet betrachtet, ergibt sich eine Überdeckung von 26 Plätzen, so dass der Bedarf über das ganze Stadtgebiet gedeckt ist.

Unterschiede zur Tabelle in der Pflegebedarfsplanung des Vorjahres ergeben sich zum einen durch die neue, nun von der Stadt Hagen erstellte Bevölkerungsvorausberechnung; zum anderen durch die Tatsache, dass die Zahl der über 80-Jährigen ab 2023 sinken wird.

8.3 Einschätzung der Stadt Hagen

Im Jahr 2024 werden für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ausreichend Plätze vorhanden sein.

Mit den beiden neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen mit einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung in Hohenlimburg und einer in Hagen-Nord werden weitere Kurzzeitpflegeplätze geschaffen. Dies wird die Situation in der Kurzzeitpflege entschärfen. Der Bedarf für weitere Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird jedoch weiterhin gesehen.

Für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in Dauerpflegeeinrichtungen wird eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Hierüber wird der Rat der Stadt zu entscheiden haben.

Eine verbindliche Bedarfsplanung für solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird derzeit nicht angestrebt.

9. Teilstationäre Pflege: Tagespflege

9.1 Vorhandene Angebote und Planungen

In Hagen gibt es ab Sommer 2021 elf Tagespflegeeinrichtungen.

Eine Nachtpflegeeinrichtung mit fünf Plätzen ist nun in Hohenlimburg vorhanden und wird voraussichtlich demnächst eröffnen.

Tabelle 14
Tagespflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand: Mai. 2021

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in Tagespflegeeinrichtungen	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	38	74
	Altenhagen / Eckesey-Süd	18	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	18	
Nord	Fley / Helfe	16	32
	Boelerheide	16	
Hohenlimburg	Elsey	24	49
	Hohenlimburg-Süd	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	25	25
Haspe	Haspe-Zentrum	25	42
	Westerbauer / Hasper Bachtal	17	
Hagen gesamt		222	222

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Da die Tagespflege nicht von allen Gästen täglich besucht wird, konnten nach einer Umfrage im Frühjahr 2021 zum Stichtag 15.12.2020 insgesamt 253 Menschen die Tagespflege in Anspruch nehmen.

2020 sind zwei neue Tagespflegen hinzugekommen: in Boelerheide und in Westerbauer. Eine neue Tagespflegeeinrichtungen mit 25 Plätzen hat im Sommer 2021 eröffnet. Die neuen Tagespflegen sind in der obigen Tabelle bereits enthalten.

Dem Fachbereich Jugend und Soziales sind darüber hinaus noch weitere Planungen für zwei neue Tagespflegeeinrichtungen und eine Erweiterung bekannt.

9.2 Bedarfsprognose für die Tagespflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Plätze und der tatsächlichen Besucher in Hagener Tagespflegeeinrichtungen:

Tabelle 15
Plätze und Besucher in den Tagespflegeeinrichtungen

Jahr	Plätze	Besucher
2016	68	174
2017	91	223
2018	109	220
2019	176	255
2020	197	253
ab Sommer 2021	222	noch nicht erhoben

Quelle: eigene Erhebungen, Stand Mai 2021

Nach vorliegenden Informationen sind in Hagen zusätzlich weitere 40 Plätze für die Tagespflege geplant, diese Vorhaben sind bereits mit der Stadt Hagen abgestimmt. Werden alle Vorhaben realisiert, stehen in Hagen im Jahr 2024 insgesamt 262 Plätze zur Verfügung.

Die Zahl der Besucher in der Tagespflege hat in den Jahren 2016 und 2017 zugenommen, im Jahr 2018 ist sie etwas zurückgegangen, 2019 jedoch wieder angestiegen. Im Jahr 2020 ist sie um zwei Besucher zurückgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch hier die Corona-Pandemie Auswirkungen zeigt. Die Tagespflegen mussten vom 19.03 bis zum 08.06.2020 schließen und danach konnten die Einrichtungen aufgrund von Abstandsregeln zeitweise nicht komplett belegt werden.

Bei mehreren Umfragen wurden die durchschnittlichen Belegungsquoten der Tagespflegeeinrichtungen ermittelt:

Tabelle 16
Belegungsquoten in der Tagespflege 2016 bis 2020

Zeitraum	Durchschnittliche Belegungsquote
1. Halbjahr 2016	92,4 %
2. Halbjahr 2016	98,0 %
2017	92,0 %
2018	76,1 %
2019	66,8 %
2020	52,1 %

Neu eröffnete Einrichtungen sind erfahrungsgemäß zunächst nicht voll ausgelastet, die Neueröffnung von mehreren Tagespflegen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 senkt hier die Belegungsquote. Ohne die 2020 neu eröffneten Tagespflegen lag die Belegungsquote im Jahr 2020 bei 56,5%. Auch die Corona-Pandemie zeigt hier ihre Auswirkungen.

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen 2020

Von den Tagespflegen wird eine hohe Flexibilität erwartet. Bedingt durch die Tatsache, dass die meisten Gäste die Tagespflege nur an einzelnen Tagen besuchen, ist ein erhöhter Steuerungsaufwand notwendig, um an allen Tagen eine gute Auslastung zu erzielen. Nach Erfahrungen des Kreises Unna benötigt man durchschnittlich 20 bis 25 verschiedene Gäste um z.B. 9 Plätze in der Tagespflege zu belegen.

Auch kurzfristige Absagen der Tagespflegegäste – zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Kurzzeitpflege oder anderweitiger Termine – erfordern einen erhöhten Steuerungsaufwand.

Für Hagen wird vorgeschlagen, weiterhin die Versorgungsquote der über 75-Jährigen bei der Ermittlung von Bedarfen in der Tagespflege zugrunde zu legen. Hagen hat derzeit eine Versorgungsquote von 1,00 % der Einwohner über 75 Jahre. (Die neue Tagespflege in der Grünrockstraße mit eingeschlossen)

Von einigen anderen Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen liegen hier ebenfalls Versorgungsquoten vor, diese liegen zwischen 0,53 % und 1,36 % dieser Altersgruppe. Im Vergleich liegt Hagen somit im mittleren Feld.

Die zuvor genannten Vergleiche sagen nichts über die tatsächlichen Bedarfe aus, hierzu fehlen noch Erfahrungswerte. Die Vergleiche zeigen jedoch, wo die Stadt Hagen in Bezug auf die Versorgungsquote in der Tagespflege steht. Von den zehn Tagespflegen, die im Januar 2021 in Betrieb waren, hatten fünf Tagespflegen eine Warteliste mit insgesamt 62 Personen, drei nahmen noch neue Gäste auf, zwei haben zum Thema Warteliste keine Angaben gemacht. Aufgrund der Corona-Pandemie sollte man jedoch vorsichtig sein, hieraus größere Bedarfe zu schließen.

Fast alle Gäste in der Tagespflege kommen aus Hagen, nur 13 Gäste kommen aus benachbarten Kreisen oder Städten.

Werden die Planungen für die neuen Tagespflegen verwirklicht, wird es in Hagen im Jahr 2024 insgesamt 262 Plätze in der Tagespflege geben. Dies entspricht einer künftigen Versorgungsquote von 1,19 % der über 75-Jährigen. Ende 2024 wird es damit weit mehr als doppelt so viele Plätze in der Tagespflege geben als 2018.

Nach derzeitigen Einschätzungen wird der Bedarf damit gedeckt sein. Um ein Überangebot zu verhindern, wird für den Bereich der teilstationären Tagespflege weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Die Entscheidung über die verbindliche Bedarfsplanung wird der Rat der Stadt Hagen treffen.

Die Stadt Hagen wird die Entwicklung in den nächsten Jahren und die Auslastungen der Tagespflegen verfolgen, um auf weitere Bedarfe zu reagieren und die Bedarfsplanung entsprechend anzupassen.

10. Ambulante Pflegedienste

In Hagen gibt es 44 ambulante Pflegedienste. Sie ermöglichen es vielen pflegebedürftigen Menschen in Hagen, weiterhin in ihrer eigenen Wohnung zu leben und tragen so ganz erheblich dazu bei, einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder aufzuschieben.

Nach den bisherigen Erfahrungen konnte der Bedarf in der ambulanten Versorgung durch die bestehenden 44 Pflegedienste gedeckt werden. Es wird für Pflegebedürftige und deren Angehörige jedoch zunehmend schwierig, einen passenden Pflegedienst zu finden. Die Personalknappheit in dem Bereich der Pflege macht sich auch in Hagen bemerkbar.

Eine Liste ambulanter Pflegedienste ist im Anhang zu finden. Im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen gibt es ein Pdf-Dokument mit den Kontaktdaten der einzelnen Pflegedienste:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege
→ Veröffentlichungen

Für die Online-Suche stehen folgende Internetseiten zur Verfügung:

<http://www.pflegelotse.de>

<https://www.pflege-navigator.de/>

11. Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Durch die Änderungen in Nordrhein-Westfalen im Bereich der Angebote zur Unterstützung im Alltag können seit Januar 2017 auch Angebote der hauswirtschaftlichen Unterstützung sowie der Alltags- und Pflegebegleitung mit Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden. Hierdurch werden die Möglichkeiten der ambulanten Versorgung gestärkt.

Alle Pflegedienste in Hagen bieten diese Unterstützungsleistungen an. Darüber hinaus gibt es Betreuungsdienste, Betreuungsgruppen und andere Dienste, die Unterstützungsleistungen anbieten. Eine Liste dieser Gruppen und Dienste findet man im Anhang auf Seite 39.

12. Das stationäre Hospiz Hagen

Seit 2018 gibt es in der Rheinstraße in Hagen das stationäre Hospiz. Es bietet acht Gästen Platz. Menschen in den letzten Lebenstagen erhalten hier Begleitung und Beistand, Betreuung und ärztliche Versorgung.

Betrieben wird das Hospiz von der Hospiz-Betreibergesellschaft bestehend aus Diakonie, dem Pflegeunternehmen Wohlbehagen, dem Förderverein des Hospizes und dem Caritasverband als Partner.⁵

13. Weitere Hilfsangebote

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen

Die **Pflegeberatung** für Jung und Alt richtet sich an Pflegebedürftige und deren Angehörige und bietet Information und Beratung zum Beispiel zu den Leistungen der Pflegeversicherung und zu den Angeboten in Einrichtungen der vollstationären Pflege sowie der Tages- und Kurzzeitpflege.

Die **Wohnberatung** hat zum Ziel, älteren und behinderten Menschen so lange es geht, selbständiges Wohnen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Sie berät ältere, behinderte und pflegebedürftige Bürger und deren Angehörige darüber, wie eine seniorengerechte Wohnung gestaltet sein sollte.

⁵ mit Auszügen aus den Internetseiten von www.hospizhagen.de

Beratung für Demenzkranke

In Hagen werden dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen nicht allein gelassen. Dementiell Erkrankte und deren Angehörige können sich bei der Pflege- und Wohnberatung über Entlastungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten informieren.

Weitere Hilfsangebote sind zum Beispiel:

- **Servicewohnen**
- **Hausnotruf**
- **Hauswirtschaftsdienste**
- **Mahlzeitendienste**
- **Lieferdienste**
- „**netzwerk demenz**“

Zu allen vorgenannten Hilfen und Angeboten sind nähere Informationen im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen zu finden:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege
→ Veröffentlichungen

14. Migration und Pflege

Die Konferenz Alter und Pflege, der Seniorenbeirat und der Integrationsrat haben sich bereits mehrfach mit dem Thema beschäftigt. Während Menschen mit Migrationsgeschichte⁶ beklagen, dass es für sie keine passgenauen Angebote gibt, erklären die Einrichtungen, dass sie ihre Angebote gerne anpassen würden, wenn denn pflegebedürftige Interessenten vorhanden wären.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die derzeitige Situation der Inanspruchnahme in der vollstationären Pflege, in der solitären Kurzzeitpflege und in der Tagepflege:

Tabelle 17
Bewohner mit Migrationsgeschichte in vollstationären Pflegeeinrichtungen
zum Stichtag 15.12.2020

	Hagen-Mitte	Hagen-Nord	Hohen-limburg	Haspe	Eilpe / Dahl	gesamt
Vollstationäre Platzzahl	958	503	250	179	347	2.237
belegte Plätze insgesamt	883	480	227	150	314	2.054
Bewohner mit Migrationsgeschichte	34	24	8	5	5	76
in Prozent	3,9%	5,0%	3,5%	3,3%	1,6%	3,7%

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen 2020

⁶ Menschen mit Migrationsgeschichte / Migrationshintergrund: „Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen alle Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen oder die mindestens ein Elternteil haben, auf das dies zutrifft. Im Einzelnen haben folgende Gruppen nach dieser Definition einen Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedler und die Kinder dieser drei Gruppen.“ (www.destatis.de).

Tabelle 18
Gäste mit Migrationsgeschichte in der solitären Kurzzeitpflege
zum Stichtag 15.12.2020

	Hagen gesamt
Platzzahl	46
Gäste 2020 gesamt	631
Gäste mit Migrations- geschichte	45
in Prozent	7,1%

Tabelle 19
Gäste mit Migrationsgeschichte in Tagespflegeeinrichtungen im Jahr 2020
zum Stichtag 15.12.2020

	Hagen gesamt
Platzzahl	196
angemeldete Gäste	234
Gäste mit Migrationsgeschichte	27
in Prozent	11,5%

Der Anteil der Menschen mit Migrationsgeschichte beträgt in Hagen 40,1 %. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist dies der höchste Anteil für Nordrhein-Westfalen. Von den 22.305 Senioren über 75 Jahre in Hagen haben insgesamt 2.919 Senioren eine Migrationsgeschichte. Dies sind 13,1 % der Senioren über 75 Jahre. Wie die Tabellen zeigen, nehmen diese Menschen die vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege nur selten in Anspruch.

Die Stadt Hagen nimmt seit April 2021 an dem Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW - Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ teil. Insgesamt wurden 21 Gebietskörperschaften für das Projekt ausgewählt. Für Hagen wurden folgende Ziele festgelegt:

- Ziel 1: Bedarfe ermitteln
- Ziel 2: Informationsdefizite beseitigen, Zugangsbarrieren bei der Beratung reduzieren
- Ziel 3: Zugangsbarrieren zu Angeboten reduzieren
- Ziel 4: Netzwerke aufbauen
- Ziel 5: Kultursensible Pflege näherbringen

Zwei Seniorenberaterinnen sind mit dem Projekt betraut worden, eine Stelle ist bei der Stadt Hagen angesiedelt eine halbe Stelle beim Caritas-Verband.

In der Konferenz Alter und Pflege soll regelmäßig über das Projekt berichtet werden.

15. Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“

Die Bedarfe für die Stadt Hagen im pflegerischen Bereich wurden ausführlich in einem Werkstattgespräch in der Konferenz Alter und Pflege am 08.07.2020 erörtert. Die Empfehlungen der Konferenz sind in diese Pflegebedarfsplanung eingeflossen. Die Pflegebedarfsplanung wird in der nächsten Sitzung der Konferenz Alter und Pflege abgestimmt werden.

16. Ausblick

Durch die Corona-Pandemie haben sich viele Auswirkungen gezeigt: Die Tagespflegen wurden geschlossen, Pflegebedürftige wollten aufgrund von Angst vor einer Ansteckung nicht in ein Pflegeheim umziehen oder die Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen. Und traurige Tatsache ist es auch, dass einige alte Menschen in den Pflegeeinrichtungen verstorben sind und dass dadurch Plätze in den Einrichtungen vorübergehend leer standen. Eine Sozialplanung basiert auf aktuellen Zahlen und Erfahrungswerten. Belegungszahlen und Zahlen von Nutzern für das Jahr 2020 sind aufgrund der besonderen Situation wenig aussagekräftig. Auch für das Jahr 2021 werden die Zahlen Auswirkungen der Pandemie zeigen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage recht bald wieder normalisieren wird.

Die Pflegereform 2021

Am 11.06.2021 ist das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz – GVWG) im Bundestag beschlossen worden.

Die wichtigsten Regelungen des GVWG im Überblick:

Ab dem 1. September 2022 werden nur noch Pflegeeinrichtungen zur Versorgung zugelassen werden, – also mit der Pflegeversicherung abrechnen können – die ihre Pflege- und Betreuungskräfte nach Tarif oder kirchenarbeitsrechtlichen Regelungen bezahlen.

Damit Heime mehr Pflegepersonal anstellen, wird ein bundeseinheitlicher Personalschlüssel vorgegeben, der weitere Einstellungen zusätzlicher Pflegekräfte ermöglicht.

Pflegekräfte bekommen mehr Verantwortung – sie sollen künftig Hilfsmittel verordnen und eigenständige Entscheidungen in der häuslichen Pflege treffen können.

Um Pflegebedürftige vor Überforderung durch steigende Pflegekosten zu schützen, zahlt die Pflegeversicherung bei der Versorgung im Pflegeheim ab dem 01.01.2022 neben dem nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag einen Zuschlag. Er steigt mit der Dauer der Pflege: Im ersten Jahr trägt die Pflegekasse 5 % des pflegebedingten Eigenanteils, im zweiten Jahr 25 %, im dritten Jahr 45 % und danach 70 %.

In der ambulanten Pflege werden die Sachleistungsbeträge um 5 % erhöht, um auch dort den steigenden Vergütungen Rechnung zu tragen.

Es werden gesetzlich starke Anreize für den Ausbau der Kurzzeitpflege gesetzt. Um die Pflegebedürftigen nicht zu belasten, wird der Leistungsbetrag der Pflegeversicherung zur Kurzzeitpflege zudem um 10% angehoben.

Es wird ein neuer Anspruch auf eine bis zu zehntägige Übergangspflege im Krankenhaus eingeführt. Sie kann genutzt werden, falls im Anschluss an eine Krankenhausversorgung eine Pflege im eigenen Haushalt oder einer Kurzzeitpflege nicht sichergestellt werden kann.

Zur Finanzierung der Pflegeversicherung wird ab dem Jahr 2022 ein Bundeszuschuss in Höhe von 1 Mrd. Euro pro Jahr einführt. Zudem steigt der Beitragszuschlag für Kinderlose um 0,1 Prozentpunkte.⁷

In wie weit die Änderungen durch das neue Gesetz Verbesserungen für Pflegebedürftige bringen, bleibt abzuwarten.

⁷ Mit Auszügen aus folgender Quelle:
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz.html>

17. Anhang

Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen 2021 einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege

Stand: Mai 2021

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in Klammern
Mitte	1	Seniorenhaus Altenhagen	Kochstraße 9	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen	Altenhagen / Eckesey-Süd	80 (8)
	2	Wohlbehagen im Hochschulviertel	Berchumer Str. 5 58093 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27 a 58089 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	79 (5)
	3	Altenpflegeheim St. Franziskus	Lützowstr. 97 58095 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	65 (3)
	4	Karl-Jellinghaus-Zentrum	Feithstr. 36 58097 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	72 (10)
	5	Bodelschwingh-Haus Ev. Altenheim	Kuhlestr. 33 58089 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Kuhlerkampviertel	80 (8)
	6	DRK-Seniorenheim	Lange Str. 9 – 11 58089 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124 (10)
	7	CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Ernst	Thünenstr. 31 58095 Hagen	CURANUM Betriebs GmbH Zirkus-Krone-Str. 10 80335 München	Zentrum / Remberg	139 (20)
	8	Seniorenresidenz Vivaldi oHG	Thünenstraße 33 58095 Hagen	Seniorenresidenz Vivaldi OHG Thünenstraße 33 58095 Hagen	Zentrum / Remberg	62 (3)
	9	Seniorenzentrum Am Theater	Humboldtstr. 11 58095 Hagen	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH Im Defdahl 10a 44141 Dortmund	Zentrum / Remberg	87 (15)
	10	Wohlbehagen Stadtblick	Diesterwegstr. 18 58095 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Zentrum / Remberg	85 (5)
	11	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg /	85

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzezeit- pflegeplätze in Klammer
Nord	12	Pflegeheim Haus St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	106 (6)
	13	Wohlbehagen Im Lukaspark	Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Eckesey-Nord	119 (10)
	14	Seniorenzentrum Buschstraße	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	144 (7)
	15	Helmut-Turck- Seniorenzentrum	Johann-Friedrich- Oberlin-Str. 11 - 15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen / Märkischer Kreis Böhmerstr. 11 58095 Hagen	Fley / Helfe	134 (12)
Hohenlim- burg	16	Hülsemann-Haus	Auf dem Lölfert 14a 58119 Hagen	Diakonische Altenhilfe Siegerland gGmbH Wichernstr. 40 57074 Siegen	Elsey	92 (6)
	17	Martha-Müller- Seniorenzentrum	Wesselbachstr. 93 - 97 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e. V. Kronenstraße 63 – 69, 44139 Dortmund	Hohenlimburg- Süd	78 (10)
	18	Wohlbehagen am Schlossberg	Kaiserstraße 19 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Hohenlimburg- Süd	80 (15)
Eilpe / Dahl	19	Ev. Altenwohnheim Dahl	Zum Bollwerk 9 – 13 58091 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Priorei / Rummenohl	90 (9)
	20	Altenpflegeheim Dietrich Bonhoeffer- Haus	Eilper Str. 70 - 72 58091 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmanstr. 24 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	89 (2)

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeit- pflegeplätze in Klammer
Haspe	21	Haus Bettina	Heilig-Geist-Str. 12 58135 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Haspe-Zentrum	40 (3)
	22	Friedhelm- Sandkühler- Seniorencentrums	Hüttenplatz 46 – 48 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e.V. Kronenstraße 63 - 6944139 Dortmund	Haspe-Zentrum	77 (10)
	23	Ev. Alten- und Pflegeheim Hagen- Haspe	Büddinghardt 12 58135 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmannstr. 24 58300 Wetter	Spielbrink / Geweke /Tücking	150* (6)
	24	CMS Pflegewohnstift Harkorten	Harkortstr. 74 58135 Hagen	CMS Dienstleistungen GmbH Konrad-Adenauer-Str. 25 50996 Köln	Westerbauer / Hasper Bachtal	80 (13)
Summe Pflegeplätze Pflegeeinrichtungen						2.237
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze						196

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Eine Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass künftig wieder 177 Plätze im Sozialraum zur Verfügung stehen.

Liste der Wohngemeinschaften 2021

Stand: Mai 2021

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Wohngemeinschaft	Träger / Betreiber	Sozialraum	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)
Mitte	1	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Emst / Boloh	anbieter-verantwortet	5
	2	WG für Menschen mit Demenz	Humanika + ANW	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	8
	3	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	4	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	5	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	6	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	4
Nord	7	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Eckesey-Nord	anbieter-verantwortet	5
	8	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Fley / Helfe	anbieter-verantwortet	9
Hohenlimburg	9	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Henkhausen / Reh	anbieter-verantwortet	6
	10	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	7
	11	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	5
	12	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	10
	13	WG für Menschen mit Demenz	Hohenlimburger Bauverein	Elsey	selbst-verantwortet	9
	14	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	21
Eilpe / Dahl	15	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Dahl / Priorei / Rummenohl	anbieter-verantwortet	7
Haspe	16	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Humanitair (Intensiv- und Beatmungspflege)	Westerbauer / Hasper Bachtal	anbieter-verantwortet	8
	17	WG für Menschen mit Demenz	Ev. Stiftung Volmarstein	Haspe-Zentrum	anbieter-verantwortet	9
Hagen insgesamt						122

Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen 2021

Stand: Mai 2021

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtungen	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze
Nord	1	Seniorencentrum Buschstr. -Kurzzeitpflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	7 EZ
	2	Wohlbehagen Haus der Kurzzeit- und Tagespflege	Schwerter Str. 179 58099 Hagen	Michael Scheibe- Jochheim eK Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Boele / Kabel / Bathey	15 Plätze in EZ, 2 Plätze in einem DZ
Mitte	3	Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig – Kurzzeitpflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	22 EZ
Hagen insgesamt						46

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Liste der Tagespflegeeinrichtungen 2021

Stand: September 2021

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze*
Mitte	1	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig - Tagespflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	19
	2	Tagespflege am Theater	Elberfelder Str. 75 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Zentrum / Remberg	19
	3	Tagespflege am Markt	Brüderstraße 21	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen	Altenhagen / Eckesey-Süd	18
	4	Wohlbehagen Tagespflege Fleyerviertel	Fleyer Straße 190 58097 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	18
Nord	5	Seniorencenter Buschstr. - Tagespflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	16
	6	Tagespflege am Haus St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	16
Hohen-limburg	7	Wohlbehagen Tagespflege Elsey	Trappenweg 8 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Elsey	24
	8	Tagespflege Grünrockstraße	Grünrockstraße 18 – 20 58119 Hagen	DRK Hohenlimburg	Hohenlimburg-Süd	25
Eilpe / Dahl	9	Tagespflege im Eilper Zentrum	Eilper Straße 62 58091 Hagen	Evangelische Stiftung Volmarstein Hartmannstraße 24 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	25
Haspe	10	Tagespflege Waldecker Str.	Waldecker Straße 7 58135 Hagen	Evangelische Stiftung Volmarstein Hartmannstraße 24 58300 Wetter	Haspe-Zentrum	25
	11	DRK Tagespflege an der Ennepe	Ennepetorstraße 140 58135 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Westerbauer / Hasper Bachtal	17
Hagen insgesamt						222

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Die Anzahl der Gäste ist höher als die Platzzahl, da nicht alle Gäste die Einrichtung täglich besuchen.

Ambulante Pflegedienste 2021 mit Versorgungsvertrag

Stand: Mai 2021

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	1	Aktiv Leben Der Pflegepartner GbR	Frankfurter Str. 41 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	2	Ambulanter Pflegedienst Vakt-i Huzur GmbH	Bergstr. 94 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	3	Chelonia Rudolfer Hagen	Elberfelder Str. 49 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	4	Goldener Ring gGmbH	Märkischer Ring 120 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	5	Caro`s Pflegedienst (vormals Bahrenberg)	Am Hohen Graben 2 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	6	PEWA Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Frankfurter Straße 46 58095 Hagen	Petruck- und Wachtel Pflegegesellschaft mbH	
	7	Solem GmbH Ambulanter Pflegedienst	Zehlendorfer Str. 40 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	8	SpiraCare GmbH Intensiv- und Beatmungspflege	Körner Str. 45 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	9	Westfalia GmbH amb. Alten- und Krankenpflegedienst	Zehlendorfer Str. 10 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	10	Gemeinnütziger Pflegedienst im DRK Hagen	Bergischer Ring 91 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Zentrum / Remberg
	11	Benjocare	Rembergstr. 33 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	12	Ihr Pflegedienst City-Care	Kampstraße 15 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	13	Das Betreuungsteam – der außergewöhnliche Pflegedienst -	Cunostr. 50 58093 Hagen		Emst / Boloh
	14	MK Martina Klose gmbH	Auf der Kugel 13 58093 Hagen		Emst / Boloh
	15	Holas Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Haßleyer Str. 37b 58093 Hagen		Emst / Boloh
	16	Das freundliche Pflege-Team GmbH	Heinitzstr. 43 58097 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	17	Home Instead – Seniorenbetreuung Betreuungsdienste Michael Strobel- Kaufmann	Bergischer Ring 31 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	18	Wohlbehagen – Ambulante Dienste	Berchumer Str. 5 58093 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	19	Pflegedienst HSB GmbH & Co. KG	Feithstr. 93 58095 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	20	Caritas Sozialstation Hagen	Hardenbergstr. 8 58097 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Nord	21	Caritas Sozialstation Boele	Boeler Kirchplatz 15	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boele / Kabel / Bathey
	22	Ovital GmbH Pflegedienst Hagen	Dortmunder Str. 1-3 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	23	Pflegedienst Humanitas	Hagener Str. 22 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	24	Ambulante Pflege Hagen Lückert & Benner	Helper Str. 52 58099 Hagen		Fley / Helfe
	25	Seniorencentrum Buschstr. Ambulanter Dienst	Buschstr. 52 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe
	26	Diakoniestation Hagen-Nord	Vorhaller Str. 40 58089 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Vorhalle-Nord / Süd
	27	Ruhrtal Außerklinische Intensivpflege	Wilhelm-Leuschner-Str. 3 58099 Hagen		Boelerheide
Hohenlimburg	28	Ambulanter Pflegedienst MK Pflege GmbH	Iserlohner Str. 21 a 58119 Hagen		Elsey
	29	Das Gesundheitsteam Hagen	Freiheitsstr. 28 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	30	Diakoniestation HA-Mitte / Hohenlimburg	Bahnstr. 7 58119 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Hohenlimburg-Süd
	31	Intensivpflegeteam Melzer UG	In den Höfen 4 58119 Hagen		Elsey
	32	Rossa Care GbR	Freiheitstr. 2 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	33	Zimmermann Häusliche Pflege	Lohmannstr. 4 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	34	Das Pflegeteam Home-Care GmbH	Möllerstr. 3 und 24 58119 Hagen		Elsey
	35	Evitas Servicegesellschaft für Senioren und Behinderte mbH	Stettiner Straße 18 58119 Hagen		Elsey

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Eilpe / Dahl	36	Helfende Hände Amb. Pflege- u. Hauswirtschaftsdienst	Im Langenstück 14 58093 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	37	Zuhause im Glück GmbH	Hasselstr. 1 58091 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	38	Cordis Pflegedienst Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege	Dahler Str. 67 58091 Hagen		Dahl / Priorei / Rummenohl
	39	Diakoniestation Hagen-Süd	Zum Bollwerk 11 58091 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark- Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Proirei / Rummenohl
Haspe	40	Diakoniestation HA- Haspe / Wehringhausen	Frankstr. 7 58135 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark- Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Haspe-Zentrum
	41	Ambulanter Pflegedienst Mops-Mobil	Berliner Str. 118 58135 Hagen	Diakonie in Südwestfalen gGmbH Wichernstraße 40 57074 Siegen	Haspe-Zentrum
	42	Dreizeit Plus Ambulanter Pflegedienst Haspe	Berliner Straße 128 58135 Hagen		Haspe-Zentrum
	43	CURAyeni Gesundheitszentrum	Enneper Str. 114 - 120 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper-Bachtal
	44	Pflege an der Ennepe	Hochofenstraße 16 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper Bachtal

Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Stand: September 2021

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	Diakonie – Luthers Betreuungsgruppe	Betreuungsgruppe	Zentrum / Remberg
	Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Haus	Betreuungsgruppe	Zentrum / Remberg
	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e.V.	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Zentrum / Remberg
	GERONITAS - Inhaber: Julien Schauf	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost 7 / West / Villa Post
	Karin Sasse - Pflegeberatung und Casemanagement	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post
	MIKA-Orange für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Emst / Boloh
	Reinigungshelden GmbH	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung	Wehrinhausen-Ost / West / Villa Post
Nord	Caritasverband Hagen Familien-unterstützender Dienst	Betreuungsgruppe	Boele / Kabel / Bathey
	Caritasverband Hagen Familienunterstützend er Dienst	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Boele / Kabel / Bathey
	ABP-NRW Rainer Frenk	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Vorhalle-Nord
	Hauswirtschaftsdienst Rafflenbeul	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fley / Helfe

Hohen-limburg	Ambulanter Betreuungsdienst Lilia Ademaj	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
	Monika Pawlak	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Mittelpunkte Müller & Partner GbR	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Schulterschluss Senioren-Betreuungsdienst GmbH	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
Eilpe / Dahl	Alltagsunterstützung Ruth Rösner	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Dahl / Priorei / Rummenohl
Haspe	Betreuungsdienst Adam Wac	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking
	Gudrun Neufeld - Alltagshilfen und Begleitung für Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Alltagsbegleitung Barbara	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Oya Zaraoglu Oya	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Zusätzlich zu den vorgenannten Diensten bieten auch alle Pflegedienste in Hagen Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag an.